

**Bericht zur Lehrveranstaltung Freiburg Sommersemester 2016
„Liebe, Eros und Sex im Märchen“
Prof. Dr. Sabine Wienker-Piepho**

- I Konzept**
- II Themenvorschlägen für Hausarbeiten und/oder mündliche Referate**
- III Teilnehmerliste mit Themenvergabe**
- IV Protokolle des Ablaufs der einzelnen Seminar-Veranstaltungen**

I Konzept: Seminar: Liebe, Eros und Sex im Märchen? Diese Die Lehrveranstaltung widmete sich dem großen Themenfeld "Liebe, Eros und Sex" im Rahmen des als "Bodylore" im Fach bekannten Diskurses. Dabei sollte es - auch historisch dimensioniert - unter Berücksichtigung des "emotional turn" auch um das Erzählen von Gefühlen gehen¹, um narrative Zugänge zur Sensualität der Märchenwelt. Im Sinne der "Freiburger Schule" (für die der Name des Institutsgründers Röhrich steht) stellten sich deshalb folgende, ganz unterschiedliche Fragen, wie etwa

- 1.) Wird Körperlichkeit, besonders die Sinnlichkeit in den Märchen der Welt wirklich ausgeklammert, sublimiert oder nur wegzensiert, wie namhafte Märchenforscher immer wieder behauptet haben? Sind die sog. "Schwankmärchen" Ausnahmen?
- 2.) Und wenn ja, wie, wo und warum geschieht dies? Und: Verfäht das Volksmärchen hier anders, als das Kunst- oder literarische Märchen?
- 3.) Ist diese "Purifizierung" nur ein kulturgeschichtlich eingrenzbares Phänomen der prüden Epoche der Grimms, die ja zudem erstmals das kindliche Publikum im Blick hatten? Oder sind ihre Märchen doch Ausdruck des kollektiven Gedächtnisses an sinnliche Kultur? Allgemeiner gefragt: Wie äußert sich im Grimmschen Volksmärchen die Geschichtlichkeit der sinnlichen Wahrnehmung und Erfahrung?
- 4.) Waren die fremden außereuropäischen Kulturen grundsätzlich toleranter? Durfte das Erotische nur noch beispielsweise in den orientalischen Märchen von 1001 Nacht stattfinden?

¹ womit das Thema ganz im neuesten Trend der sog. Emotionsforschung lag. Es ging um den "sensory turn", dem z.B. der letzte Volkskundekongreß der DGV in Zürich 2015 gewidmet war: KULTUREN DER SINNE: Zugänge zur Welt der Sensualität.

5.) Und wie ist es darum heutzutage bestellt? Wie (und was?) wird in einer Postmoderne erzählt, die von einer eben auch *kulturellen* Globalisierung einerseits, und von Normen- und Tabubrüchen andererseits gekennzeichnet ist? Warum (und für wen?) gibt es so viele Erotik-Parodien von Märchen?

Das Seminar war auch für EinsteigerInnen gedacht, die sich in der Erzählforschung noch nicht so auskennen. Eine Literaturliste samt Hausarbeits-Themenvorschlägen (vide infra) wurde vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt, gute Abschlussarbeiten werden von der Seminarleiterin ggf. mit dem LRP der Märchen-Stiftung Walter Kahn korreliert. Die Teilnahme war auch angekündigt als *Exkursionsvorbereitung* mit der (kostenreduzierten) Teilnahme an einer mehrtägigen Märchen-Tagung der Kahn-Stiftung im Okt. 16 (in Volkach am Main).

II Themenvorschlägen für Hausarbeiten und/oder mündliche Referate

1. Nacktheit - ein Märchenmotiv zwischen Macht, Exhibitionismus, Voyeurismus
Erniedrigung und Scham (Elias)
2. Die laszive Rahmenerzählung: Paradigma " Erotische Geschichten aus 1001 Nacht"
3. Komparatistik: sind französische Märchen erotischer als deutsche?
4. Der Froschkönig: Ein Märchentypus und seine Purifizierungen
5. "Hüllworte" - die erotische Metaphorik und Symbolik der Volksdichtung
6. Kunst- versus Volksmärchen: ein Vergleich in Bezug auf Sexualität, Liebe, Erotik und Pornographie
7. Erotische Märchenparodien
8. Amor und Psyche-Konstellationen als Sodomie gelesen
9. Blaubart und Marquis de Sade
10. Was unterscheidet Liebe von Eros und Sex? Versuch einer Begriffserklärung am Beispiel der Grimmschen Märchen
11. Liebe, Lust und Leid: Gefühlskultur in der mündlichen Überlieferung
12. Drei Jahrhunderte Sinneslust im Märchen: Zensur als Zeichen des kulturellen Wandels
13. Grimms Märchen: Die Eingriffe der Brüder Grimm bis zur Ausgabe letzter Hand (1856) als Zeichen ihrer Prüderie
14. Die *Anthropophyteia*, "Ausgaben für Erwachsene", Pseudonyme usw. Märcheneditionsgeschichte als Wissenschaftsgeschichte
15. Rotkäppchens französische Quellen
16. Das Motiv der erkauften Nächte: warum blieb es so stabil?
17. Das Schwert als "symbolum castitatis": von der Keuschheit im Zweibrüder - Märchen (ATU 303, KHM 60)
18. Wie der Moment des Sich-Verliebens im Volksmärchen geschildert wird:
von den Stileigentümlichkeiten einer Ausdrucksform, eines Genres, einer Gattung.
19. Frauenmärchen - Männermärchen: gibt es in Bezug auf Eros einen *Genderlect*?
20. Normabweichungen als Faszinosum? Homo- und Transsexualität, Inzest im Märchen
21. Frauen in Männerkleidung: Hermaphroditismus und Androgynie in der Volksüberlieferung
22. Eros in Folklore - ein book-report
23. Das Kiltlied und seine Sprache - Kiltgang als voreheliche Prob'-Nacht
24. Grimms Mädchen - wie jungfräulich sind Märchen-Jungfrauen wirklich?
25. *Märchen zum Anfassen*? Materialisierungen und Verdinglichungen in Kunstgewerbe, Illustration und darstellender Kunst, in Digitalisaten sowie Medien.
26. Ballade und Märchen: Typologierungsfragen zweier narrativer Gattungen
27. Märchen und Heimat - Diskursanalyse und evtl. Projektideen

III Teilnehmerliste mit Themenvergabe

- 1. Albrecht, Aline:** *Tierbräutigam und Tierbraut im Märchen*
- 2. Altenried, Hannah:** *Feministische Themen/Ansätze im Märchen anhand eines Beispielmärchens oder Geschlechterrollen im Märchen*
- 3. Breitsprecher, Lea** *Nacktheit*
- 4. Fricke, Lena:** *Die Figur des Wolfes im Märchen in Bezug auf Rotkäppchen und die sieben Geißlein*
- 5. Jung, Daria:** *1001 Nacht*
- 6. Lamparski, Lisa:** *Hüllworte. Liebesmetaphorik im Märchen*
- 7. Lieberam, Leonie:** *Rotkäppchens böser Wolf: Der Machotypus und seine Purifizierungen*
- 8. Maisuradze, Ketevan:** *Blaubart und Marquis de Sade*
- 9. Pfeifer, Anne-Sophie:** *Vergleich der erotischen Darstellungen in Basiles "Pentamerone"*
- 10. Pichler, Lisa:** *Komparatistik: Körperlichkeit, Liebe und Eros im Vergleich zwischen deutschen und chinesischen Märchen*
- 11. Principalli, Enrico:** *Disneyverfilmungen von Märchen im Vergleich mit traditionellen Erzählformen: Welche Bedeutung haben mediale Veränderungen?*
- 12. Rammelt, Reiner:** *Märchenelemente im Volkslied*
- 13. Rist, Theresa:** *Erotik und Sexualität in nordischen Märchen*
- 14. Seitle, Janina:** *Gender und Märchen - ein Überblick über die aktuelle Forschungssituation*
- 15. Steinmetz, Nicole:** *Sind französische Volksmärchen erotischer als deutsche? Versuch eines kulturkomparatistischen Ansatzes*
- 16. Textor, Svenja:** *Blaubart und Marquis de Sade.*
- 17. Vorländer, Franziska:** *Die Erotik von 1001Nacht und deren Bedeutung im aktuellen arabischen Kontext*

IV Protokolle des Ablaufs der einzelnen Seminar-Veranstaltungen

1. Doppelstunde Univ. Freiburg, Dienstag 19. April 12-14 Uhr: Einführung in Thematik des Seminars anhand der Semester-Veranstaltungs-Ankündigung im Vorlesungsverzeichnis und Methodik der historisch-vergleichenden Erzählforschung. Anmerkungen zur Instituts-Geschichte (was ist und inwiefern galt das *label* "Alleinstellungsmerkmal"?). Erste Anleitungen zur Literaturrecherche vor Ort, erste Diskussion der an alle verteilten Hausarbeits-Themenliste. Die anwesenden 22 Studierenden stellen sich und ihre Fächerkombinationen bzw. Modulpräferenzen vor.

2. Doppelstunde Univ. Freiburg, Dienstag 26. April 12-14 Uhr: Einleitung in die Thematik durch Verlesung zweier für die Eros-Thematik besonders geeigneter KHM-Beispiele. Im Anschluß Vorstellung und Diskussion der "Erzählerszene"(J. Merkel), die Texte ("Buchmärchen") aus Büchern nimmt, um Mündlichkeit/Schriftlichkeit, um den Authentizitäts- und Folklorismusbegriff, sowie die sog. *Fakelore* (R. Dorson) und performanzanalytische Ansätze. Die Veranstaltung galt auch als Vorbereitung für die nächste Sitzung.

3. Doppelstunde Univ. Freiburg, Dienstag 3. mai 12-14 Uhr: In dieser in die Akademie "Waldhof" nach Freiburg - Littenweiler ausgelagerten Sitzung ging es um das Lernziel: *anwendungsorientierte Märchenforschung*. Wie lässt sich Wissenschaft mit ihrem *vernacular discourse* in einer breiteren Öffentlichkeit so vermitteln, daß sich auch in der sog. Erwachsenenbildung Interesse entwickeln kann und Kurse an Bildungsinstitutionen wie VHS etc. belegt werden, oder Symposien der Märchen-Stiftung attraktiv propagiert werden? Wie kann man Einsteiger motivieren? Wie ist unser Fach nach außen zu vermitteln? Wie läßt sich Geisteswissenschaftliches etwa in einer Ausstellung zum Märchen vermitteln?

4. Doppelstunde Univ. Freiburg, Dienstag 10. Mai 12-14 Uhr: Wir haben in unserer Sitzung vom 10.Mai die Exkursion Waldhof "Wein" besprochen" (analysiert). Was ist Erwachsenenbildung und welche Rolle spielt sie in Universitätsstädten? Warum sind mehr ältere Frauen als Männer dabei? Usw. Dabei auf Notizen der 5 Teilnehmenden rekurriert. Dann Flyer Tagung Münsterschwarzach verteilt und besprochen. Am Ende Einführung in "Blaubart" mit Verlesung der KHM und Bechstein-Fassung. Schenda "Bodylore" und Eros-Band der EMG herumgegeben.

5. Doppelstunde Univ. Freiburg, Dienstag 17. Mai 12-14 Uhr: Pfingstpause

6. Doppelstunde Univ. Freiburg, Dienstag 24. Mai 12-14 Uhr: PPT- Vortrag der Seminarleiterin zum Thema *Liebe, Sex und Eros* (monographisch am AaTh-Typ *Frog-Prince* dargestellt). Danach Diskussion der Disposition und des *Content* dieses Vortrags.

7. Doppelstunde Univ. Freiburg, Dienstag 31. Mai 12-14 Uhr:
Zunächst ausgeteilt: Kopien d. Erotik-EM-Artikels an alle, nicht gemeinsam gelesen, aber Lektüre-Pflicht begründet und als Hausaufgabe gestellt. Dann gemeinsam genauer Ringvorl.-Textentwurf / Antrag 2017 durchgegangen: verweilt mit Rundumbefragung bei dem Wort "Kitsch" und "Populärpsychologie" (Marlitt, Courts-Mahler, Friederike Kempner), und pol. Instrumentalisierung (Esoterik, Postmoderne). Parodien und Parodienbegriff auf Basis *political correctness* (Garner) vorgestellt.
Komparatistik erklärt (Aus Grimms Märchen international (Tomkowiak/Marazolp) Variante von *Aschenputtel* aus Finnland/Estland und von den *Bremer Stadtmusikanten* (Tiere auf Wanderschaft" aus der Tschechei (Variantenbegriff) erläutert.

8. Doppelstunde Univ. Freiburg, Dienstag 7. Juni 12-14 Uhr: Die Sitzung fand ausnahmsweise in jenem Raum des Instituts statt, in welchem die Primärliteratur zur historisch-vergleichenden Erzählforschung aufgestellt ist. In diesem Sinne wurden die Studierenden auch haptisch an die besonderen Bestände des Freiburger Instituts für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie herangeführt.

9. Doppelstunde Univ. Freiburg, Dienstag 14. Juni 12-14 Uhr: Erstes Referat: Ein Studierender hat das ebenfalls oral tradierte Volkslied, insbesondere die narrative europäische Ballade mit dem Genre Volksmärchen korreliert, und dabei besonders abgehoben auf die Bedeutung von gesungenen Versen im Märchen selbst, die für die Entstehungstheorien (bis hin zur Homerischen Frage) eine so große Rolle gespielt haben.

10. Doppelstunde Univ. Freiburg, Dienstag 21. Juni 12-14 Uhr: Weitere Referate. Nachreichung Terminologisches, partiell in Englisch: "Bodylore," (Katharine Young, Caroline Bynum, Mary Douglas, der Erzählforscher Hufford, auch Bachthin), als "subfield of inquiry focused on the body's role in social communication and the making of social meanings", "mind-body split", "dismantle (or "undo") dualisms of subject/object, abstract/konkret, männlich/weiblich culture/nature, classical/grotesque". Trends und Tendenzen. Why all this fuss about the body? Wie läßt sich die Genderforschung für die Märchenforschung nutzen? Welche Bedeutung hat in diesem Kontext (Typenindices, Verfügbarkeit von Millionen von Texten in englischer Sprache etc.) die zunehmende Digitalisierung?

11. Doppelstunde Univ. Freiburg, Dienstag 28. Juni 12-14 Uhr: Referate

12. Doppelstunde Univ. Freiburg, Dienstag 12. Juli 18-20 Uhr: Referate; Informationen zur Feriensprechsunde; Flyer für Tagung in Volkach/Münsterschwarzach. Dank an alle Beteiligten.

